

Sehr geehrte Redaktion,

hiermit ergeht eine oeffentliche Beschwerde bezueglich des von Ihrem Mitarbeiter Thomas Hummel verfassten und am 18.8.2009 in der SZ-online veroeffentlichten Artikels 'Die schnellste weisse Frau der Welt' (link s.u.). Der Artikel praesentiert nicht nur in unertraeglicher Weise medizinisch hoch umstrittene (A) Sachverhalte zum angeblichen Faktum der 'genetischen' Ueberlegenheit Schwarzer Sprinter als angebliche 'Tatsachen' (1), er fuehrt darueberhinaus auf journalistisch sehr fragwuerdige Weise den sozialen Hintergrund Schwarzer Sportler als herablassendes Merkmal ihrer 'Exotizitaet' an (2), er verwendet rassistisches Vokabular ('dunkelhaeutig') (1), praesentiert unterschwellig den Sprint in Deutschland als Berufsform, die prinzipiell weissen Deutschen vorbehalten sei (4) und suggeriert in sehr fragwuerdiger Weise, die 'Normalitaet' fuer Europaer und/oder Deutsche, sei es, weiss oder 'sehr blond' zu sein (3). Der Artikel suggeriert weiterhin, es gaebe im internationalen Sprint eine Konstellation, die Schwarze Sportler strukturell, naemlich angeblich 'genetisch' bevorteile und leitet daraus die Idee einer nach 'rassischen' Kriterien diskriminierten Wertung oder gar Erhebung von Leistungen im Sprintbereich ab (4), wie auch aus entsprechenden rassistisch gefaerbten Leser-Kommentaren im Kommentarteil des Artikels deutlich wird.

Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass gerade auf dem Hintergrund deutscher 'Rassentheorie' und -ideologie im dritten Reich und der menschenverachtenden, eliminativen Folgen der konsequenten Fortfuehrung eines solchen Denkens die Veroeffentlichung solcher, zusammenfassend ausgedrueckt, einen rassifizierenden 'weissen Stolz' vermitteln wollender Artikel in einer deutschen, insbesondere mit 'linksliberalem' Ruf ausgestatteten Zeitung wie der SZ unertraeglich ist. Ich werde mir eine Weitergabe dieses Schreibens an den Presserat, antirassistische Initiativen in Deutschland und ggf. internationale Organisationen vorbehalten, ausserdem weise ich Sie darauf hin, dass diese Kommunikation von mir oeffentlich gefuehrt wird, ich mir also die Veroeffentlichung etwaiger Antwortschreiben Ihrerseits vorbehalte.

Mit freundlichen Gruessen,  
A. [Name der Red. bekannt]

Bezuege zum Artikel:

<http://www.sueddeutsche.de/sport/142/484576/text/>

(1) "(..)vor allem auf den letzten 30 Metern sei die dunkelhäutige Konkurrenz überlegen. Doch ist es realistisch, mit den für den Sprint genetisch bevorteilten Läuferinnen aus der Karibik mithalten zu können?(..)"

(2) "(..)Ob sich denn Verena Sailer aus Illertissen im Allgäu hier in Berlin als Exotin gefühlt habe? "Nein", sagte sie und zog ihre Brauen weit hinunter über die Augen. "Als Exotin würde ich mich nicht bezeichnen." Verena Sailer (23) ist selbstredend nicht mit dem 100 Meter rennenden Feuerwehrmann aus Nauru zu vergleichen, oder mit der etwas übergewichtigen Kollegin aus Samoa, die kürzlich in ihrer Heimat noch barfuß gelaufen war. (..)"

(3) "(..)Sie lief in ihrem Lauf zwischen den Frauen aus der Karibik und den USA als einzige Sprinterin mit weißer Hautfarbe, und weil sie mit 11,24 Sekunden als Elftplatzierte besser abschnitt als Eleni Artymata aus Zypern im anderen Halbfinale, darf sich Verena Sailer nun schnellste weiße Frau der Welt nennen. Außerdem beste Europäerin. "Das sind Attribute, die im Sprint was bedeuten", lobte Sailer ihre Leistung. (..)"

(4) "(..)Sollte den deutschen Sprinterinnen dieses Malheur erspart bleiben, dürfen sie sich aber ziemlich sicher "schnellste weiße Staffel der Welt" nennen(..)"

wissenschaftliche Verweise:

(A) Int J Sports Med. 2005 Nov;26(9):798-802.

"Afro-American and Caribbean athletes have long dominated sprint running, although the reasons for their disproportionate success remain unclear. The studies of sprinting ability in blacks versus whites have shown contradictory results(..)This study compared the anthropometric measurements and the physical test results (vertical jump and sprint) of Caucasian and Afro-Caribbean prepubertal boys. Seventeen healthy untrained prepubertal boys, 8 Caucasians and 9 Afro-Caribbeans (11.49 +/- 0.74 years) performed vertical jump tests (a countermovement jump according to the Sargent method, using Abalakov material) and short sprints (30 m). Age, height, weight, and fat mass percentage were also recorded. The sprints were filmed to determine the number of strides over the 30 m. No significant difference was noted for sprint performance between the Caucasians and Afro-Caribbeans (respectively, 5.59 seconds +/- 0.44 vs. 5.51 s +/- 0.50)"

#### **Antwort der SZ:**

On Wed, 26 Aug 2009, Hans-Juergen Jakobs wrote:

> Sehr geehrter Herr [Name der Red. bekannt],  
>  
> vielen Dank für Ihre Zuschrift. Ich kann Ihnen versichern, dass der  
> Kollege Hummel völlig unverdächtig ist, rassistische Gedanken zu haben.  
>Er könnte dann selbstverständlich nicht in der Redaktion arbeiten.  
>  
> Nach Rücksprache mit der Redaktion, auch dem Sportressort der Zeitung,  
> halten wir den von Ihnen kritisierten Artikel für völlig in Ordnung. Er  
> beschäftigt sich sachlich mit einem Phänomen dieser und anderer  
> Leichtathletik-Weltmeisterschaften. Es ist nicht richtig, dem Auto  
> irgendwelche Rassetheorien zu unterstützen.  
>  
> Beste Grüße  
>  
> Hans-Jürgen Jakobs

From: A. [Name der Red. bekannt]  
To: Hans-Juergen Jakobs <[Hans-Juergen.Jakobs@sueddeutsche.de](mailto:Hans-Juergen.Jakobs@sueddeutsche.de)>  
Subject: Re: Brief

Sehr geehrter Herr Jakobs,

Sie sagen, Ihr Mitarbeiter hege keine rassistischen Gedanken. Die Frage bleibt: warum schreibt er dann von rassistischen Motiven durchgezogene und sachlich unrichtige Artikel? Warum veröffentlichen Sie diese? Warum beschäftigen Sie, als offenbar weisse Redaktion einer 'links-liberalen' Zeitung sich nicht mit Erscheinungsformen rassistischer Diskurse in von Weissen dominierten Gesellschaften, jemals etwas von 'critical whiteness studies' gehoert?

Mit kopfschuettelnden Gruessen,

A. [Name der Red. bekannt]